

# Kinderkrippenfeier am Heiligen Abend 2010

Einzug: Lied „Kling Glöckchen...“

Begrüßung: Herr Schmelzer

Kyrie: Liedruf: „Herr, erbarme dich...“

Guter Gott, wir feiern heute das Geburtsfest deines Sohnes Jesus Christus. Zum Weihnachtsfest wurde hier in unserer Kirche die Krippe aufgebaut, mit Maria, Josef und dem Jesuskind.

(Maurice)

1. Zu dieser Krippe kommen die Hirten. Sie stehen für die einfachen und armen Menschen. – Lass uns mit den Hirten den Weg zur Krippe finden.  
Herr, erbarme dich.

- Liedruf

(Melina)

2. Dann sind da an der Krippe noch der Ochse und der Esel, die treuen Tiere. – Lass uns mit Ochs und Esel den Weg zur Krippe finden.  
Christus, erbarme dich.

- Liedruf

(Sebastian)

3. Und schließlich kommen bald die heiligen drei Könige an die Krippe, die reichen und mächtigen Menschen aus der ganzen Welt. – Lass uns mit den Königen den Weg zur Krippe finden.  
Herr, erbarme dich.

- Liedruf

So wollen wir uns gemeinsam auf den Weg zur Krippe machen. Hilf uns, dass wir das Wunder der Geburt Jesu in uns bewahren, damit die Weihnachtsbotschaft lebendig bleibt.

Tagesgebet:

Guter Gott, Jahr für Jahr erwarten wir voll Freude das Fest der Geburt deines Sohnes Jesus. Gib, dass wir deinen Sohn von ganzem Herzen als unseren Retter und Heiland aufnehmen, damit wir eines Tages für immer den Glanz deiner Herrlichkeit schauen dürfen. Amen.

Gloria: „Heller Stern in der dunklen Nacht“

Erzähler: Zu jener Zeit befahl Kaiser Augustus, dass alle Bewohner des Römischen Reiches namentlich in Listen erfasst werden sollten. Eine solche Volkszählung hatte es noch nie gegeben. Jeder musste in die Stadt gehen, aus der er stammte, um sich eintragen zu lassen. Weil Joseph ein Nachkomme Davids war, der in Bethlehem geboren wurde, reiste er von Nazareth nach Bethlehem. Joseph musste sich dort einschreiben lassen zusammen mit seiner jungen Frau Maria, die ein Kind erwartete. Als die Beiden nach Bethlehem kamen war die Stadt überfüllt.

Josef:  
Daniel Hier in Bethlehem ist alles besetzt. Ich habe schon überall gefragt. Irgendwo müssen wir doch unterkommen.

Maria: Ich kann nicht mehr. Frag noch einmal da drüben in dem Haus.

Wirtin: Das geht doch nicht. Unser Esel mag keine Fremden und schlägt dann immer aus. Und das Stroh hast du auch schon lange nicht ausgewechselt.

Wirt:  
Stefan Ich bringe frisches Stroh in den Stall. Dann können die beiden dort erst einmal bleiben.

Joseph:  
Daniel Sie sind sehr gütig. Nun hat unsere lange Wanderung endlich ein Ende.

Erzähler: Und da geschah es: Mitten in der Nacht wurde das Kind geboren. Maria wickelte es in Windeln und legte es in eine Krippe. Es war ein hilfloses Kind, wie jedes andere. Und doch war es ein besonderes Kind: das Kind, das den Frieden Gottes bringen sollte.

Noch war es ein Geheimnis. Niemand in Bethlehem ahnte, was in dieser Nacht geschehen war. Aber bald sollten es alle erfahren: Jesus, das Licht der Welt, war geboren.

Lied: „Zu Bethlehem geboren“

Erzähler: Draußen auf den Feldern bei Bethlehem waren Hirten. Sie bewachten in der Nacht ihre Herde. Da erschien ihnen ein Engel, ein Bote Gottes. Der Lichtglanz des Himmels strahlte auf und die Herrlichkeit Gottes leuchtete um die Hirten mitten in der Dunkelheit. Die Hirten erschrakten und fürchteten sich sehr. Aber der Engel sagte:

- Engel: Fürchtet euch nicht, denn wir verkünden eine große Freude. Heute ist euch in Bethlehem der Retter geboren. Er ist der Messias, der Herr.  
Dieser Stern soll euch als Zeichen dienen. Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt.
- Erzähler: Die Hirten standen da und lauschten, bis der Engelsgesang verklungen war. Dann wurde es wieder still und dunkel um sie. Doch die Hirten waren von diesem Erlebnis ganz erfüllt. Sie sagten zueinander:
- Hirt 1:  
Daniel Ich bin noch ganz geblendet von dem hellen Licht. Ein Engel Gottes bei uns. Wie sanft er gesprochen hat.
- Hirt 2:  
Stefan Der Engel hat etwas von einer großen Freude gesagt. Eine Freude für alle Menschen. Etwas Wunderbares muss passiert sein. Wir wollen uns ansehen, was da geschehen ist.
- Erzähler: Da ließen sie ihre Schafe zurück und eilten nach Bethlehem und fanden das Kind mit Maria und Josef. Es lag in der Krippe und war in Windeln gewickelt, wie die Engel gesagt hatten.
- Lied: „Ihr Kinderlein kommet...“
1. König:  
Daniel Hinter den Bergen liegt Jerusalem. Die ganze Stadt wird die Geburt des großen Königs feiern. Hoffentlich kommen wir nicht zu spät.
2. König:  
Stefan Du kennst die Propheten nicht. Der große König wird nicht in Jerusalem geboren sondern in Bethlehem. Der helle Stern zeigt uns den Weg dorthin.
3. König:  
Lambert Aus der heiligen Schrift weiß ich es: das neugeborene Kind wird kein gewöhnlicher König sein wie Herodes. Es wird ein König der Herzen und der Liebe sein.
1. König:  
Daniel Du hast recht. Es wird der Messias sein, der Erlöser und Befreier. Er wird mit der Macht Gottes regieren.
2. König:  
Stefan Hier sind wir am Ziel unserer langen Reise.
- Maria: Ich hatte erst Angst hier in diesem Stall. Wir waren so allein. Aber jetzt sind alle bei uns: Hirten und Könige – und ihr Kinder, die ihr heute mit uns das schönste Geburtstagfest auf Erden feiert.

Engel: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden.

Lied: Alle Jahre wieder

Fürbitten: Liedruf

Wir haben die Frohe Botschaft von Weihnachten gehört, wir wissen, was geschehen ist, und doch fällt es uns nicht leicht zu glauben, dass damit unser Heil gekommen ist und in unserer Kirche verankert ist. Deshalb bitten wir dich:

(Monika)

- Wenn wir meinen, ohne dich auszukommen, dann lass uns spüren, dass wir ohne dich gar nicht richtig leben können.

(Kamilla)

- Wenn wir deine Ankunft verschlafen, dann mach du uns wach und lebendig.

(Jan)

- Wenn wir mutlos werden, dann schick uns deine Kraft.

(Jan)

- Wenn wir keinen Ausweg mehr sehen, dann zeige du uns, wo der richtige Weg ist.

Gott unser Vater, du hast dich für uns klein gemacht, damit wir dich begreifen können. Wir wollen immer wieder aufs Neue versuchen zu glauben, dass deine übergroße Liebe das Heil bewirkt, durch Christus, unseren Herrn, Amen.

Vater unser

Friedensgruß

Dankgebet:

Gott, unser Vater, wie das Kind in der Krippe, so sind auch wir vor dir: klein und hilflos, angewiesen auf deine Güte und Barmherzigkeit. In Jesus Christus und seiner Kirche schenkst du uns Hilfe, Geborgenheit und Heil. Lass uns auch in Zukunft in deinem Geist leben und dir danken für dieses Geschenk der Weihnacht. Amen

Lied: „Stille Nacht“